



## Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport**

Sitzungsort : **Thomas-Morus-Gymnasium**

Sitzungstag : **Donnerstag, 18.09.2008**

Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**

Sitzungsende : **18:55 Uhr**

### Vorsitz

Herr Karl-Friedrich Knop

### Teilnehmer

Frau Monika Bushuven

als Vertreterin für Herrn Bäumker  
bis 18:20 Uhr

Herr Heinz Fröhleke

Frau Andrea Geiger

Herr Daniel Hagemeier

Herr Peter Hellweg

Herr Friedhelm Hoberg

Frau Hildegard Hödl

Herr Michael Hütig

Herr Heinz Junkerkalefeld

als vorübergehender Vertreter für das  
ausgeschiedene Ratsmitglied Herr Hahner  
ab 17:03 Uhr

Frau Barbara Köß

Frau Hiltrud Krause

Herr Pfarrer Franz-Josef Neyer

bis 18:20 Uhr

Herr J.-Francisco Rodriguez

als Vertreter für Herrn Fust

Frau Dr. Birgit Schneider

als Vertreterin für Herrn Haidar

Herr Wolfgang Sibbing

als Vertreter für Frau Dolenga

Frau Monika Tigges

bis 18:22 Uhr

Herr Michael Vennebusch

ab 17:18 Uhr

**Verwaltung**

Herr Michael Jathe, Erster Beigeordneter  
Frau Dorit Leistner-Bosewitz  
Herr Frank Siemer

**Schritfführer**

Herr Johannes Stür

**es fehlten entschuldigt:**

Herr Oliver Bäumker  
Frau Miriam Dolenga  
Herr Ernst-Rainer Fust  
Herr Andreas Hahner

Ratsmandat niedergelegt zum 14.08.2008;  
Nachfolgeregelungen wurden in der  
Ratssitzung am 22.09.2008 getroffen

Herr Sebastian Haidar  
Herr Ingo Pliske  
Herr Thomas Spliethoff  
Herr Thomas Wernsmann

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.05.2008	4
3. Bericht über die Schülerzahlenentwicklung Vorlage: M 2008/400/1324	4-6
4. Qualitätsoffensive Schule -Antrag des Thomas-Morus-Gymnasiums vom 02.09.2008- Vorlage: B 2008/400/1323	6-8
5. Antrag der CDU-Fraktion: Ausbau des Ganztagschulbetriebes an Realschule und Gymnasium Vorlage: B 2008/400/1325	8-10
6. Anbau für die Offene Ganztagschule an der Edith-Stein-Schule Vorlage: B 2008/400/1327	10-15
7. Änderung der Gebührentarif -Anlage zu § 10 der Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei Oelde Vorlage: B 2008/401/1322	15-16
8. Verschiedenes	16
8.1. Mitteilungen der Verwaltung	16-17
8.2. Anfragen an die Verwaltung	17

Herr Knop begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Frau Haunhorst von der Glocke sowie die Zuhörerinnen Frau Ullrich, Lehrerin am Thomas-Morus-Gymnasium. Weiterhin lobt Herr Knop die neu eingerichtete Cafeteria, die sich die Ausschussmitglieder im Vorfeld der Sitzung kurz haben ansehen können.

Herr Knop stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen worden ist und der Ausschuss beschlussfähig ist. Anschließend eröffnet er die Sitzung.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Befangenheitserklärungen**

Es erklärt sich niemand für befangen.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.05.2008**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung vom 13.05.2008.

### **3. Bericht über die Schülerzahlenentwicklung Vorlage: M 2008/400/1324**

Herr Siemer teilt eine Übersicht der Schülerzahlen für das Schuljahr 2008/2009 aus und erläutert diese. Die Übersicht ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage von Herrn Knop erklärt Herr Siemer, dass es in den letzten fünf Jahren eine deutliche Steigerung im Bereich der Anmeldungen für Gymnasien und Gesamtschulen gegeben habe. Die Rücklaufquote vom Gymnasium zur Real- oder Hauptschule befinde sich jedoch im normalen Bereich.

Die Übergangsquoten von den Grund- auf die weiterführenden Schulen für das Schuljahr 2008/2009 sähen insgesamt wie folgt aus:

Hauptschulen	21,8 %
Realschule	36,1 %
Gymnasium	37,4 %
Gesamtschule	4,7 %

Auf Nachfrage von Herrn Pastor Neyer erklärt Herr Siemer, dass sich in diesem Jahr 30 Schülerinnen und Schüler aus Oelde am Johanneum in Wadersloh angemeldet hätten. Diese Zahl sei in der o.g. Quote berücksichtigt. 18 Schülerinnen und Schüler aus anderen Städten, insbesondere aus Ennigerloh, wurden zum laufenden Schuljahr am TMG angemeldet.

Auf Nachfrage von Frau Krause bestätigt Herr Siemer, dass die in der Übersicht genannten Zahlen sowohl die Kernstadt als auch die Ortsteile Oeldes enthielten.

Herr Jathe informiert darüber, dass es durch die Verkürzung der Schulzeit und dem Abitur nach 12 Schuljahren im Jahr 2013 einen Doppelabiturjahrgang am Thomas-Morus-Gymnasium gebe. Dies seien die derzeitigen Klassen 8 und 9. Insgesamt seien in diesen Jahrgangsstufen derzeit 211 Schülerinnen und Schüler. Aufgrund der aus dem gleichzeitigen Abitur zweier Jahrgangsstufen resultierenden erheblichen Mehrbelastung des Ausbildungsmarktes seien Politik, Verwaltung, Arbeitsamt und Wirtschaft gefordert, sich rechtzeitig zusammenzusetzen und das Thema vorzubereiten. Den Schülerinnen und Schülern müssten Perspektiven geboten werden, so Herr Jathe.

Herr Knop erklärt, dass durch die Reduzierung der Schulzeit bis zum Abitur ab 2013 nur noch acht Jahrgangsstufen auf dem Gymnasium beschult werden würden. Dies werde sicher zu einem Lehrerstellenabbau und freien Raumkapazitäten führen.

Herr Jathe erklärt, dass die freien Raumkapazitäten für Förderangebote sowie einen möglichen zukünftigen Ganztagsbetrieb u.ä. genutzt werden könnten.

Im weiteren Verlauf informiert Herr Jathe darüber, dass im Mai 2008 eine Kommission der Bezirksregierung Münster eine Qualitätsanalyse an der Pestalozzischule durchgeführt habe. Hierbei sei ein hervorragendes Ergebnis erzielt worden. So seien u.a. die Förderergebnisse verbessert worden. Anzumerken sei jedoch, dass die Schülerzahlen an der Pestalozzischule kontinuierlich sinken würden, so Herr Jathe weiter. Eine Förderschule brauche eigentlich mehr Schülerinnen und Schüler als lediglich 58, um bestandsfähig zu sein. Eine besondere Herausforderung sei daher, die Schülerzahlen in den kommenden Jahren wieder zu steigern. Die Verwaltung werde die Entwicklung gemeinsam mit der Schule und der Schulaufsicht im Auge behalten, erklärt Herr Jathe abschließend.

Auf Nachfrage von Frau Köß erklärt Herr Jathe, dass die Pestalozzischule eigentlich mindestens 72 Schülerinnen und Schüler beschulen müsse. Vorübergehend sei jedoch auch eine geringere Schülerzahl zulässig. Herr Siemer ergänzt, dass die Schülerzahl der Pestalozzischule vor einigen Jahren schon einmal unter 72 gelegen habe, später jedoch ohne Einwirkung wieder gestiegen sei.

Auf Nachfrage von Herrn Hütig erklärt Herr Jathe, dass es in der Umgebung einige Förderschulen für Lernbehinderte gebe, so z.B. in Ennigerloh, Beckum und Ahlen.

Herr Heinz Junkerkalefeld erklärt, dass die Schülerzahlen insgesamt zurückgehen würden und fragt an, ob ein überregionales Konzept für Förderschulen sinnvoll sei.

Herr Jathe erklärt hierzu, dass dies ein möglicher zweiter Schritt sei. Zunächst müsse die Entwicklung in Oelde und Umgebung beobachtet werden. Ein mögliches Konzept müsse dann mit der Bezirksregierung erarbeitet werden. Diesen Prozess könnten Politik und Verwaltung in Oelde begleiten.

Frau Köß fragt an, ob ggf. ein integratives Konzept erarbeitet werden könnte, um Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule in bereits bestehende Schulen zu integrieren.

Herr Jathe erklärt, dass die Stadt als Schulträgerin hier wenig machen könne, die Initiative müsse aus der Pädagogik kommen. Frau Köhler, Rektorin der Pestalozzischule, halte dieses Konzept für einige, jedoch nicht für alle Schüler denkbar. Die weitere Entwicklung müsse zunächst abgewartet werden.

Frau Hödl fragt an, warum auf der Pestalozzischule 17 Schülerinnen und Schüler die Klasse 4 besuchen würden. Herr Jathe erklärt, dass die 17 Schüler auf die Klassen 1 bis 4 verteilt seien. Einige Schüler würden schon bei der Einschulung an der Pestalozzischule angemeldet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Hoberg erklärt Herr Siemer, dass die Pestalozzischule die kleinste Förderschule im Umkreis sei. Für die kommenden Jahre könne ein weiterer Rückgang der

Einschulungszahlen prognostiziert werden. Die verlängerte Einschulungsphase von derzeit 13 Monaten (nach und nach soll erreicht werden, dass zukünftig alle in einem Kalenderjahr geborenen Kinder in einer Jahrgangsstufe sind) führe vorübergehend zu einem etwas höheren Ergebnis. Herr Jathe ergänzt, dass mit Ablauf der verlängerten Einschulungsphasen in einigen Jahren ein starker Rückgang der Schülerzahlen zu erwarten sei.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

#### **4. Qualitätsoffensive Schule -Antrag des Thomas-Morus-Gymnasiums vom 02.09.2008- Vorlage: B 2008/400/1323**

#### **Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+**

**Ja**

#### **Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B 1-5 von Seite 60**

Herr Jathe erklärt:

Die Stadt Oelde fördert bekanntlich im Rahmen der sogenannten „Qualitätsoffensive Schule“ besondere Projekte von Oelder Schulen, die über das schulische „Pflichtangebot“ hinausgehen, mit finanziellen Zuschüssen. Hierfür sind im Haushaltsplan 2008 insgesamt Mittel von 50.000,- EUR bereitgestellt worden.

Mit Schreiben vom 24.04.2008 hatte sich auch das Thomas-Morus-Gymnasium Oelde um die finanzielle Förderung eines Theaterprojektes beworben. Hierzu plant das TMG die Umsetzung des Stückes (Schauspiel mit Musik) „Tom on stage – Die letzte Show“ von Lutz Hübner.

Da der gestellte Förderantrag seinerzeit nicht hinreichend detailliert ausgearbeitet war und noch zahlreiche zu klärende Punkte beinhaltete, hat der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport bekanntlich die Mittelbewilligung am 13.05.2006 (zunächst) abgelehnt.

Es war erkennbar, dass fraktionsübergreifend das Projekt des Thomas-Morus-Gymnasiums zwar grundsätzlich für eine Förderung in Betracht kam, aber die der Antragsbegründung zugrundeliegenden Daten und Informationen für eine positive Entscheidung zum damaligen Zeitpunkt als nicht hinreichend angesehen wurden.

Mit fraktionsübergreifender Unterstützung wurde die Verwaltung daher durch den Vorsitzenden des Schulausschusses am 20.06.2006 gebeten, die bestehenden offenen Fragen zum Antragsinhalt zu klären.

Die Verwaltung hat nachfolgend daher die Projektverantwortlichen des Thomas-Morus-Gymnasium mit Schreiben vom 26.06.2008 über die zu klärenden Punkte und die als Voraussetzung für eine Entscheidungsfindung als erforderlich angesehenen, ergänzenden Angaben unterrichtet. Insbesondere sollten im Rahmen einer Überarbeitung des Förderantrages nunmehr detailliertere Angaben zu den

- pädagogischen Aspekten und Zielen des Projektes,
- den möglichen Teilnehmerkreis der Schülerinnen und Schüler nach Anzahl und Jahrgangsstufe,
- der Dauer des Projektes und dem Zeitumfang, welchen teilnehmende Schülerinnen und Schüler für das Projekt aufwenden müssen,

- die einzelnen Betätigungsfelder der teilnehmenden Schüler (Chor, Schauspiel, Bühnenbau, Technik),
- und zum Finanzierungskonzept

gemacht werden. Dabei war insbesondere zu berücksichtigen, dass zum einen zwischenzeitlich bekannt wurde, dass für das Schuljahr 2008/09 dieses Projekt keine vorrangige Förderung durch das Landesförderprogramm „Kultur und Schule“ erhalten wird. Ferner galt es noch offene Fragen zu klären, wer das Projekt theaterpädagogisch extern begleiten wird. Wegen der Einzelheiten der ergänzungsbedürftigen Themenfelder wird auf das Anschreiben vom 26.06.2008, welches den Fraktionen vorliegt, verwiesen.

Nunmehr ist unter dem 02.09.2008 ein überarbeiteter Förderantrag zu dem angedachten Theaterprojekt des Gymnasiums hier eingegangen (der Antrag ist der Niederschrift beigelegt). Ergänzend haben gegen Ende der Sommerschulferien noch persönliche Gespräche zwischen der Leiterin der Theater-AG am TMG und dem Ersten Beigeordneten der Stadt Oelde stattgefunden. Es liegt nun im Ermessen des Schulausschusses, die Thematik „Beratung des Förderantrages des Thomas-Morus-Gymnasiums“ nochmals zum Thema auf die Tagesordnung dieser Schulausschusssitzung zu machen. Die Fraktionen haben im Vorfeld der Sitzung gegenüber der Verwaltung keine Bedenken gegen eine erneute Beratung des Förderantrages des Thomas-Morus-Gymnasiums im Schulausschuss gemacht. Da das Projekt nach den Sommerferien starten soll, wird aus Beschleunigungsgesichtspunkten vorgeschlagen, wegen dieses einzelnen, nochmals zu beratenden Förderantrages auf eine Vorschaltung der eingerichteten „Vergabekommission Qualitätsoffensive Schule“ zu verzichten und angeregt, die Thematik unmittelbar in öffentlicher Sitzung des Schulausschusses zu behandeln. In seiner Sitzung am 07.05.2008 hatte die Vergabekommission zudem bereits Gelegenheit, sich mit dem Förderantrag in seiner ursprünglichen Version zu befassen.

Im Antrag vom 02.09.2008 wird ein Finanzausschuss von bis zu 3.650 € erbeten, welcher vor allem für Technikausstattung, Materialkosten und Musikrechte eingesetzt werden soll. Der auf den ersten Blick mit ca. 2.000 € relativ hoch erscheinenden Kostenbedarf für die Ausleihe von Tontechnik erklärt sich vor allem durch die größere Anzahl der benötigten Mikrofonheadsets und das Erfordernis der Anwesenheit eines professionellen Tontechnikers zur Bedienung der Anlagen während der Proben und Aufführungen. Dessen Personalkostenanteile sind laut Auskunft der Projektleiterin in diesem Kostenansatz enthalten.

Der Ausschuss mag entscheiden, ob nunmehr aufgrund der ergänzend eingereichten Angaben für das Schuljahr 2008/2009 eine Förderung des Projektes im Rahmen der Qualitätsoffensive Schule erfolgen soll. Gleichzeitig ist die Schule aber darauf hinzuweisen, dass hieraus in keinem Falle Rückschlüsse auch auf Förderung vergleichbarer Theaterprojekte auch in Folgejahren getroffen werden können.

Die Entscheidung über die Freigabe von Mitteln im Rahmen der Qualitätsoffensive Schule obliegt dem Schulausschuss. Diesem ist es durchaus möglich, einen bisher abschlägig beschiedenen Antrag im Nachhinein bei Vorliegen detaillierterer Antragsunterlagen doch noch zu bewilligen. Gegenwärtig ist die Verwaltung aber gem. §§ 55 Abs. 2, 53 Abs. 1 der Gemeindeordnung NRW an den bisher ergangenen ablehnenden Förderbeschluss des Ausschusses gebunden.

Abschließend fasst Herr Jathe zusammen, dass das Projekt umfangreicher als seinerzeit angenommen zu sein scheine. Das gesamte Schuljahr über könnten bis zu 40 Schülerinnen und Schüler zwei bis drei Stunden wöchentlich an dem Projekt mitwirken.

Auf Nachfrage von Herr Knop, ob Frau Michels privat oder als Mitarbeiterin der Alten Post unterstützend für das Projekt tätig werde, legt Herr Jathe nahe, dies im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu besprechen.

Herr Hagemeier erklärt, das überarbeitete Konzept sei gut, sodass die CDU-Fraktion dem zustimmen werde. Weiter verweist er darauf, dass die Beratung über Anträge zur Qualitätsoffensive Schule in Zukunft wieder in der Vergabekommission erfolgen würden.

Frau Hödl erklärt, Theaterarbeit mit Jugendlichen sei sinnvoll, daher werde auch die FDP-Fraktion dem Antrag zustimmen.

Auf Nachfrage von Herrn Hütig erklärt Herr Knop, dass die Tontechnik für das Theaterprojekt gemietet werde.

Herr Rodriguez erklärt, der überarbeitete Antrag schaffe keine neuen Erkenntnisse außer die Benennung der Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Das Mieten von Tontechnik sehe er kritisch, die Schülerinnen und Schüler sollten lieber das Sprechen lernen, wie es auch früher üblich gewesen sei. Weiterhin weist Herr Rodriguez darauf hin, dass man sich durch die inzwischen dritte Beratung dieses Antrages erneut in schulische Angelegenheiten einmische. In Zukunft müsse überlegt werden, das derzeitige, aufgeblähte Beratungsverfahren abzuschaffen.

Herr Hoberg stimmt Herrn Rodriguez bezüglich des Beratungsverfahrens zu und erklärt gleichzeitig, dass die FWG-Fraktion dem Projekt an sich zustimmen werde.

Abschließend erklärt Herr Knop, dass in Zukunft nur noch die Förderung solcher Projekte diskutiert werden solle, die fristgerecht eingereicht sowie hinreichend beschrieben seien.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule Kultur und Sport beschließt im Rahmen des Förderprogramms „Qualitätsoffensive Schule“ unter Aufhebung seiner Entscheidung vom 13.05.2008 über den gestellten Förderantrag des Thomas-Morus-Gymnasiums Oelde zur Förderung des Theaterprojektes „Die letzte Show“ von Lutz Hübner einstimmig bei einer Enthaltung, das Projekt mit insgesamt 3.650,- EUR zu fördern.

### **5. Antrag der CDU-Fraktion: Ausbau des Ganztags schulbetriebes an Realschule und Gymnasium Vorlage: B 2008/400/1325**

#### **Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+**

**Ja**

#### **Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B1-2 von Seite 60**

Mit Schreiben vom 01.08.2008 hat die CDU-Fraktion folgende Beschlussfassungen durch den Rat der Stadt Oelde beantragt:

1. Das Thomas-Morus-Gymnasium und die Städtische Realschule sollen zu Ganztagsgymnasium und Ganztagsrealschule umgewandelt werden.
2. Für die im „Schulzentrum“ liegenden Schulen Albert-Schweitzer-Schule, Theodor-Heuss-Schule, Städtische Realschule und Thomas-Morus-Gymnasium sollen die für einen Ganztags schulbetrieb notwendigen Infrastruktureinrichtungen wie gemeinsame Mensa, gemeinsame Aula u.a. geschaffen werden.
3. Darüber hinaus sollen in diesem Zentrum weitere Einrichtungen der Schulbetreuung und Verwaltung eingerichtet werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Anträge an das Land Nordrhein-Westfalen zu stellen. Ziel ist es, in das Programm der Landesregierung NRW zum Ausbau des Ganztags schulbetriebes aufgenommen zu werden.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Kosten für die Realisierung der o.g. Maßnahmen zu ermitteln und die entsprechenden Haushaltsmittel in die Finanzplanung unserer Stadt einzustellen.

Herr Hagemeier erläutert den Antrag kurz und erklärt, dass der Ganztagsbetrieb der o.g. weiterführenden Schulen wichtig, ohne die Erstellung eines entsprechenden Konzepts jedoch nicht möglich sei. Daher habe die CDU-Fraktion im Vorfeld der Antragstellung bereits mit den Schulen über dieses Thema gesprochen. Wichtig sei die zeitnahe Einberufung einer Arbeitsgruppe, welche sich u.a. mit der Möglichkeit der Umsetzung und einem möglichen Einführungszeitpunkt des Ganztagsbetriebes der Realschule und des Thomas-Morus-Gymnasiums befassen sollte. Wichtig sei daher die rechtzeitige Beantragung von Fördermitteln. Die Antragsfrist zur Förderung der Einführung des Ganztagsbetriebes für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011 ende am 30.11.2008, so Herr Hagemeier weiter. Eine Einführung zu diesem Zeitpunkt sei wünschenswert, jedoch kein Muss.

Auf Bitte von Herrn Knop, die Fristen und Voraussetzungen der Förderung darzustellen, erklärt Herr Siemer, dass die Frist zur Einreichung von Förderanträgen bezüglich der Ganztagsbeschulung auch zum Schuljahr 2010/2011, wie bereits von Herrn Hagemeier erläutert, am 30.11.2008 ende. Am 30.11.2008 ende ebenfalls die Antragsfrist für das „1.000-Schulen-Programm“, welches für jede antragstellende Schule der Sek. I einen Investitionskostenzuschuss von 50 % der maßgebenden Bau- und Einrichtungskosten (höchstens jedoch 100.000,- EUR) für Aufenthaltsräume der Übermittagsbetreuung und Mittagessensräume (Schulmensen) gewähre. Hierfür werde sich die Stadt Oelde bewerben. Weiterhin werde die Stadt Oelde für die weiterführenden Schulen einen Antrag auf Aufnahme in das Programm „Geld oder Stelle“, welches ab Februar 2009 für die weiterführenden Schulen verpflichtend gelte, stellen. Demnach müssten alle Schulen eine pädagogische Pausenbetreuung und Aufsicht der Schüler, die Nachmittagsunterricht außerhalb von Ganztagschulen haben, während der Mittagspausenzeiten/unterrichtsfreien Zeiten gewährleisten. Die Förderung erfolge nach Wahl des Schulleiters durch Stellenzuschlag (z.B. 0,6 Lehrerstellen bei Schulen mit über 700 Schülern) oder durch ein pauschales Geldbudget zur Finanzierung extern eingekaufter Betreuungskräfte (30.000,- EUR pro Jahr bei Schulen mit über 700 Schülern).

Herr Jathe ergänzt, dass das derzeitige Fördersystem zur Einführung des Ganztagschulbetriebes für Realschulen und Gymnasien vorsehe, dass eine Schule entweder komplett ganztags oder halbtags betrieben werde. Ein teilweises Ganztagsangebot an ein und derselben Schule scheide aus. Da jedoch den Eltern und Schülerinnen und Schülern bei Einführung der Ganztagsbeschulung an einem der o.g. Schultypen ein alternatives Halbtagsangebot zur Verfügung stehen müsse, müsse sich eine entsprechende Halbtagschule in unmittelbarer Umgebung, also innerhalb der Stadt bzw. des näheren Umkreises, befinden. Derzeit werde aber u.a. vom Landkreistag gefordert, an einer Schule jeweils ein Halbtags- als auch ein Ganztagsangebot zuzulassen.

Weiter erklärt Herr Jathe in diesem Zusammenhang, dass ein Antrag für die von Herrn Siemer erläuterte Förderung aus dem 1000-Schulen-Programm unabhängig von der verbindlichen Ganztägigkeit der Schulen gestellt werden könnte und sollte.

Herr Rodriguez erklärt bezüglich der Ausführungen von Herrn Hagemeier, dass diese in eine völlig andere Richtung als der eigentliche Antrag der CDU-Fraktion gehen würden. Dem Antrag wie er schriftlich vorliege könne die SPD-Fraktion keinesfalls zustimmen. Der Anstoß für einen Ganztagsbetrieb der Realschule und des Gymnasiums müsse von den Schulen selbst kommen.

Herr Knop erklärt, die Schulleiter des Gymnasiums und der Realschule, Herr Dr. Kröger und Herr Stövesand, hätten das Thema „Ganztags“ bereits vor einiger Zeit angesprochen, eine Umsetzung in naher Zukunft jedoch ausgeschlossen.

Es schließt sich eine längere Diskussion an.

In dieser betonen die Fraktionen der SPD, FWG, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, dass die Einführung des Ganztagsbetriebes auch am Gymnasium und der Realschule zwar sinnvoll sei, dem Antrag der CDU-Fraktion in der vorliegenden Form jedoch nicht zugestimmt werden könne. Zunächst solle mit Vertretern der Schulen, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler gesprochen und ohne Zeitdruck ein umsetzbares und ggf. förderfähiges Konzept erstellt werden. Die CDU-Fraktion solle daher ihren Antrag zurückziehen und zur Ratssitzung am kommenden Montag, 22.09.2008, neu formulieren. Die CDU-Fraktion spricht sich jedoch gegen diesen Vorschlag aus und möchte den vorliegenden Antrag lediglich konkretisieren.

Nach einer weiteren längeren Diskussion unterbricht Herr Knop auf Antrag von Herrn Hagemeier die Sitzung für zehn Minuten zum Zwecke der fraktionsinternen Beratung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung bittet Herr Knop darum, über den vorliegenden Antrag abzustimmen.

Herr Hagemeier erklärt, die CDU-Fraktion wolle den Antrag konkretisieren, bevor über ihn abgestimmt werde.

Herr Rodriguez legt nahe, in der heutigen Sitzung keinen Beschluss zu fassen. Stattdessen sollte die CDU-Fraktion den Ratsmitgliedern und der Verwaltung rechtzeitig zur Ratssitzung am kommenden Montag, 22.09.2008, einen konkretisierten Antrag vorlegen, über den dann im Rat beschlossen werden könne.

Die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport zeigen sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Herr Heinz Junkerkalefeld betont abschließend nochmals, dass die CDU-Fraktion den Antrag nicht zurückziehen, sondern ihn konkretisiert zur Beschlussfassung in den Rat bringen werde.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sieht von einer Empfehlungs-Beschlussfassung ab. Die Beschlussfassung soll im Rat der Stadt Oelde erfolgen. Zudem wird die CDU-Fraktion beauftragt, bis zum morgigen Freitag, 19.09.2008, der Verwaltung und den Ratsmitgliedern einen überarbeiteten, konkretisierten Antrag zukommen zu lassen, auf dessen Grundlage in der Sitzung des Rates am 22.09.2008 beraten werden kann.

## **6. Anbau für die Offene Ganztagschule an der Edith-Stein-Schule Vorlage: B 2008/400/1327**

### **Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+**

**Ja**

### **Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B 1-1 von Seite 60**

Herr Siemer erklärt:

Die Edith-Stein-Schule hat im Jahre 2005 zusammen mit der Von-Ketteler-Schule - als eine der ersten Schulen den offenen Ganztagsgrundschulbetrieb in unserer Stadt aufgenommen.

Ursprünglich war der offene Ganztagsbetrieb an der Edith-Stein-Schule auf ca. 25 bis 30 Schülerinnen und Schüler ausgerichtet und dementsprechend war auch der Raumbedarf ausgerichtet.

Bald schon zeigte sich, dass mehr und mehr Eltern von dem an der Schule praktizierten pädagogischen Konzept des Ganztagsbetriebs überzeugt werden konnten. Ergänzend bildet auch der Einzugsbereich der Schule aufgrund seiner sozio-demographischen Struktur die Grundlage für die steigenden Besuchszahlen im Offenen Ganztagsbetrieb an der Schule.

So stieg die im offenen Ganztags angemeldete Schülerzahl kontinuierlich an. Aktuell besuchen rund 65 Schülerinnen und Schüler, und damit ca. 27 % der SchülerInnen an der Schule, den offenen Ganztagsbereich der Edith-Stein-Schule. Damit hat diese Schule derzeit sowohl absolut wie relativ den höchsten Ganztagsanteil an den Oelder Grundschulen.

Steigende Schülerzahlen bedingen auch einen steigenden Raumbedarf. Während die eigentlichen Klassenräume auch weiterhin am Nachmittag für Unterrichtszwecke oder Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stehen, bedarf es vor allem weiterer Räumlichkeiten – auch kleingliedriger Struktur für die Förderarbeit in Kleingruppen, für Ruhebereiche, für Spiel- und Freizeitphasen – vor allem auch während der Mittagszeit.

Die Verwaltung erkannte den steigenden Bedarf für eine zweite Ganztagsgruppe an dieser Schule zeitnah und beantragte daher entsprechende Fördermittel für die Investitionen. Aus dem IZBB-Bildungsprogramm erhielt die Stadt daher einen Bewilligungsbescheid über 80.500 € Zuschuss für die Erweiterung des Raumangebotes und der Ausstattung im OGS-Bereich an der Edith-Stein-Schule. Aufgrund fehlender Bundesmittel handelt es sich hier um einen um 30 % gekürzten Zuschuss.

Entsprechend dem Bewilligungsbescheid müssen diese Baumaßnahmen bis zum Juli 2009 durchgeführt werden, damit die Förderung nicht verfällt.

Dem damaligen Bewilligungsantrag lag ein Raumkonzept zugrunde, welches neben dem Ausbau eines Kellerraumes zu einem Bewegungsraum, etwa 30 m<sup>2</sup> weitere Fläche für eine Ruhebereichszone vorsah, indem baulich eine zweite Ebene über einen Klassenraum eingezogen werden sollte – unter teilweiser Aufstockung des Flurbereiches.

Inzwischen hat aber die positive Schülerzahlenentwicklung im OGS-Bereich an der Edith-Stein-Schule zu einem Raumbedarf geführt, der mit diesen weiteren 30 m<sup>2</sup> Raumangebot nicht hinreichend befriedigt werden kann.

Da sowohl Schulleitung wie Verwaltung die Schülerzahlen im OGS-Bereich an dieser Schule langfristig mit über 60 SchülerInnen prognostizieren, ist aus schulfachlicher Sicht für den OGS-Bereich ein deutlich größerer zusätzlicher Raumbedarf gegeben.

Das der damaligen Antragstellung zugrunde liegende Ausbaukonzept wird daher nicht weiter verfolgt. Aus dem Betrag der Förderung wurde bereits der Umbau und die Ausstattung des ehemaligen Heizöllagerraumes in einen Spiel- und Tobebereich finanziert, so dass noch ca. 55.000 Euro zur Verfügung stehen.

Der Fachdienst Schule hat nunmehr in Abstimmung mit der Schulleitung und durch die Unterstützung des Servicedienstes zentrale Gebäudewirtschaft zwei alternative bauliche Erweiterungskonzepte erarbeitet, welche mit dieser Sitzungsvorlage den politischen Entscheidungsgremien zur Beschlussfassung vorgestellt werden.

### **1. Variante: Aufstockung auf das bestehende Schulgebäude**

Bei dieser baulichen Variante handelt es sich wie bei der ursprünglich angedachten Lösung konstruktiv ebenfalls um eine Aufstockung auf den bestehenden Gebäudekörper. Die Aufstockung erfolgt auf dem bestehenden Flur- und Sanitärtrakt der Turnhalle. Es entsteht eine zusätzliche Nutzfläche von ca. 57 m<sup>2</sup>.

Vorteil ist hier, dass durch den Wechsel in eine zweite Ebene eine deutliche und von der Schule als sinnvoll erachtete räumliche /bauliche Trennung zwischen dem „Aktivbereich“ und dem „Ruhebereich“ geschaffen werden kann. Hier besteht ferner die Option, bei künftigem weiterem Flächenbedarf den aufgestockten Bauteil noch zu erweitern. Auch optisch kann eine solche „Aufstockung“ ein attraktives Gestaltungselement des Schulbaus werden.

Zu beachten ist aber, dass in dem Schulgebäude sämtliche Schulnutzungen bisher ausschließlich in einer Ebene ebenerdig stattfinden. Damit ist dieses Schulgebäude derzeit vollständig barrierefrei. Diese Aufstockung wäre dann die einzige „Obergeschossnutzung“ in der Schule. Dieser Raum könnte barrierefrei nicht erreicht werden.

Bei dieser Variante würde mit Gesamtkosten von 115.000 Euro (Überplanmäßige Mehrkosten von ca. 60.000 Euro) zu rechnen sein.

Die entstehenden Räume bilden jedoch nur speziell den derzeit absehbaren Bedarf der OGS Nutzung ab. Ggfls. wäre der Aufbau künftig mit zusätzlichen Kosten zu verlängern. Wobei aufgrund der geringen Tiefe des Baukörpers dann ein relativ hoher Anteil an Verkehrsflächen für den Flur entsteht.

Eine spätere Verwendung der Räume für den eigentlichen Schulbetrieb oder bei sinkenden Schülerzahlen für außerschulische Nutzungen, wäre aufgrund der Lage, der Größe der einzelnen Räume und der Raumzuschnitte nicht oder nur sehr bedingt möglich.

Ferner ist der Bereich im 1. OG nicht behindertengerecht erreichbar.



## **2. Variante: Anbau an den bestehenden rechten Klassentrakt der Schule**

Variante 2 sieht eine ebenerdige Erweiterung um zwei Klassenräume vor, die bedarfsgerecht durch Leichtbauwände in kleiner Raumeinheiten unterteilt werden können.

Das bisherige Schulgebäude ist in Bauform eines „U“ errichtet, der kürzere Schenkel dieses „U“ – der rechte – soll hier um etwa 8 Meter verlängert werden.

Optisch setzt ein solcher Anbau die vorhandene Bauweise fort – was optisch deutlich „unauffälliger“ wäre, als eine Aufstockung.

Die vollständig ebenerdige Bauweise des Schulgebäudes würde beibehalten. Damit wären auch diese Bereiche barrierefrei.

Durch eine Raumeinteilung ohne tragende Elemente wird gewährleistet, dass der Schule künftig zwei ebenerdige zusätzliche Räume in Klassenraumgröße zur Verfügung stehen.

Die Nutzung der Räume kann individuell für den Schulbetrieb oder alternativ für die OGS genutzt werden.

Durch einen separaten Eingang sind die Räumlichkeiten aufgrund der ebenerdigen Lage auch für außerschulische Aktivitäten nutzbar.

Sofern die Schülerzahlen an der Schule sinken würden, wäre durch das Entfernen aller Zwischenwände auch eine Nutzung als Gymnastik- oder Turnraum (Seniorenport) denkbar.

Die zukunftssicherste Investition erscheint aufgrund der Vielseitigkeit der Nutzungsmöglichkeiten diese Variante zu sein.

Mit dieser Erweiterung würden aber ein deutlich größerer Flächenzuwachs erzielt (ca. 150 m<sup>2</sup> Nutzfläche), was einerseits die Raumlage an der Schule innerhalb wie außerhalb des OGS-Bereiches entlasten würde, andererseits aber zu höherem Baukostenbedarf wie auch zu höheren laufenden Betriebskosten führen würde.

Aufgrund der sich durch die vorhandene Gebäudebreite und einer zusätzlichen Tiefe von 8 Metern ergebenden Nutzfläche von 150 m<sup>2</sup> ist mit Kosten von ca. 262.000 Euro zu rechnen. (überplanmäßige Mehrkosten: 207.000 Euro)



Die beiden Varianten wurden mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium abgestimmt. Seitens der Schule wird die Variante 2 bevorzugt. Diese Variante wird ebenfalls von der Verwaltung favorisiert.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Siemer erklärt Herr Hagemeier, dass die CDU-Fraktion sich der Verwaltungsmeinung anschließen und für die Variante 2 stimmen werde.

Auf Nachfrage von Herrn Hagemeier erklärt Herr Siemer, dass die überplanmäßigen Mehrkosten durch Einsparungen in anderen investiven Bereichen gedeckt werden sollten.

Frau Köß erklärt, dass die Fraktion Bündnis90/Die Grünen ebenfalls der Variante 2 zustimmen werde. Es sei interessant, wie die bauliche Gestaltung des Schulgebäudes mit den Unterrichtsinhalten zusammenhänge.

Herr Hütig erklärt, auch die SPD-Fraktion werde für die Variante 2 stimmen. Positiv zu bewerten sei auch, dass das Gebäude durch die Leichtbauweise alternativ nachnutzbar sei.

Frau Hödl erklärt, dass auch die FDP-Fraktion der Alternative 2 zustimmen werde. Durch das neue Baugebiet am Sundern werde die Edith-Stein-Schule in den kommenden Jahren sicherlich ihre Schülerzahlen halten können.

**Beschluss:**

1. Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt einstimmig dem Rat zu beschließen, an der Edith-Stein-Schule einen Anbau in Form der Variante 2 zu errichten.
2. Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat weiterhin einstimmig, eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 207.000,- € zu genehmigen.

**7. Änderung der Gebührentarif -Anlage zu § 10 der Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei Oelde  
Vorlage: B 2008/401/1322**

Frau Leistner-Bosewitz erklärt:

Der Gebührentarif der Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei Oelde bedarf folgender Anpassung und Änderung:

1. Erhöhung der Jahresnutzungsgebühr von derzeit 12,00 € auf 15,00 €; entsprechende Erhöhung der ermäßigten Gebühr von derzeit 6,00 € auf 7,50 €.
2. Verringerung der Gebühr für die Nutzung des Internets von derzeit halbstündig 1,50 € auf 0,50 € halbstündig.
3. Anpassung der Kosten für die Erstellung von Fotokopien und Ausdrucken aus dem Internet auf einheitlich 0,10 € je Seite.

Die Erhöhung der Jahresnutzungsgebühr basiert auf dem erweiterten Serviceangebot der Stadtbücherei. Hier sind beispielhaft die schnelleren Bearbeitungszeiten am Kunden durch verbesserte aktuelle Bestandspflege sowie der Möglichkeit der Online-Fernleihe zu nennen. Kunden können mittlerweile in kürzester Zeit die gewünschten Medien zur Verfügung gestellt werden. Dieser Service, für den in anderen Bibliotheken eine zusätzliche Gebühr verlangt wird, gehört in Oelde zum selbstverständlichen Angebot.

Der bisherige Beitrag für die Nutzung des Internets ist angesichts der kostengünstigen Entwicklung dieses Bereichs zu hoch angesetzt. Die Kosten sind insbesondere durch die bestehende Flatrate angemessen zu verringern.

Die Kosten für die Erstellung von Fotokopien sowie die Erstellung von Ausdrucken aus dem Internet sind anzupassen und zu vereinheitlichen.

Abschließend ist die Gebührentarif-Anlage zum besseren Verständnis in einigen wenigen Passagen (z.B. Partnertarif) redaktionell anzupassen.

Auf Nachfrage von Frau Köß im Anschluss an Frau Leistner-Bosewitz' Ausführungen erklären Herr Jathe und Frau Leistner-Bosewitz, dass die Jahresnutzungsgebühr zuletzt 2004 erhöht und auf 12,- EUR festgelegt worden sei.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt einstimmig dem Rat der Stadt Oelde, die nachstehende überarbeitete Anlage zu § 10 der Satzung der Stadtbücherei Oelde zu beschließen:

## **Anlage zu § 10 der Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei Oelde**

Der Rat der Stadt Oelde hat in seiner Sitzung am \_\_\_\_\_ folgende geänderte Anlage zu § 10 der Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei Oelde beschlossen:

### **Gebührentarif**

Jahresgebühr für Benutzerausweis für Erwachsene 15 €.

Ermäßigung für Schüler ab 18 Jahre, Studenten, Arbeitslose, Behinderte, Inhaber des Oelder Familienpasses 7,50 €.

Partnertarif, d.h. für einen zusätzlichen Ausweis 2,60 €.

Benutzungsgebühr für das Internet, pro halbe Stunde 0,50 €.

Vermittlung eines Buches einer auswärtigen Bibliothek 2,50 €; zusätzlich sind die durch Dritte in Rechnung gestellten Kosten zu erstatten.

Versäumnisgebühr bei Überschreitung der Ausleihezeit pro Medieneinheit, einheitlich für Kinder und Erwachsene:

Für den Zeitraum der ersten Mahnung 0,50 €.

Für den Zeitraum der zweiten Mahnung 1,00 €.

Für den Zeitraum der dritten Mahnung 2,00 €.

Bearbeitungsgebühr je Mahnung 1,00 €.

Ist nach dreimaliger Mahnung die Einziehung der Medien erforderlich, wird eine zusätzliche Gebühr von 2,60 € je Medieneinheit erhoben.

Für den Verlust des Leserausweises 2,60 €.

Für die Beschädigung oder die Entfernung der Klebeetiketten 1,00 €.

Für die Bearbeitungskosten bei Vorbestellung pro Benachrichtigung 1,00 €.

Für die Herstellung von Fotokopien je Kopie 0,10 €.

Für die Erstellung von Ausdrucken aus dem Internet je Seite 0,10 €.

Für die Ausleihe von DVD`s je Medieneinheit 1,00 €.

## **8. Verschiedenes**

### **8.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Siemer stellt kurz die Umbaumaßnahmen und das Raumnutzungskonzept im Zuge der schrittweisen Einführung des erweiterten Ganztagsbetriebes an der Theodor-Heuss-Schule vor. Ab dem kommenden Schuljahr 2009/2010 könnten in der Schule 70 Kinder und Jugendliche gleichzeitig ein Mittagessen einnehmen. Zudem sei geplant, das Lehrerzimmer zu erweitern.

Auf Nachfrage von Herrn Hoberg erklärt Herr Siemer, dass die Verwaltung derzeit davon ausgehe, dass die Jahrgänge in der Theodor-Heuss-Schule zunächst dreizügig blieben. Jedoch seien die neuen Räume auch bei einem Rückgang der Schülerzahl nicht nutzlos, sondern könnten für die Übermittagsbetreuung eingesetzt werden. An der Schule werde nichts gebaut, was in einigen Jahre nutzlos werden könnte. Diesbezüglich habe man u.a. mit erfahrenen Ganztagschulen in der Umgebung gesprochen.

Auf Nachfrage von Frau Köß erklärt Herr Siemer, dass derzeit 27 Lehrer an der Theodor-Heuss-Schule unterrichten würden. Durch die Einführung des Ganztagsbetriebes würden vorübergehend ca. sechs weitere Stellen geschaffen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Rodriguez erklärt Herr Siemer, dass die Mittel für den Ausbau bereits im Haushalt 2008 etatisiert seien.

Weiter erklärt Herr Siemer, dass die Abrechnung des Mütterzentrums für den OGS-Betrieb im Schuljahr 2007/2008 positiv ausfalle. Die erhaltenen Beiträge und Fördermittel hätten ausgereicht, an einigen Schulen könnten sogar noch geringfügige Rücklagen angelegt werden.

## **8.2. Anfragen an die Verwaltung**

Herr Hagemeier bittet darum, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport darüber zu informieren, zu welchem Schuljahr die Overbergschule in das Gebäude der jetzigen Roncallischule umziehen und dort die OGS eingeführt werden solle.

Karl-Friedrich Knop  
Vorsitzender

Johannes Stürer  
Schriftführer